

Schwierige Probleme sind also von den „Konferenzteilnehmern“ zu lösen, wobei die Einbindung von Landespolitikern und Gemeindevertretern sehr wichtig ist. Übrigens: Engagierte Mitarbeiter werden in den Arbeitskreisen noch gerne aufgenommen.

Wir werden weiter vom Fortgang der Konferenz berichten.

Ing. Hans Kinnl

Buchbesprechungen

*Einhard Bezzel,
Hans-Wolfgang Helb, Klaus Witt:*

Ornithologen- Kalender '90 Jahrbuch für Vogelkunde und Vogelschutz

272 Seiten mit vielen schwarz-weiß Zeichnungen. ISBN 3-89 104-465-8. Aula Verlag, Wiesbaden.

PREIS: ca. öS 104,-

Der Kalender beinhaltet:

- Kalendarium
- Die Monate im Vogeljahr
- Zugvogelkalender
- Vogel des Jahres 1990: Der Pirol
- Topographie: Wie beschreibt man einen Vogel?
- Ornithologische Fachausdrücke: Kleider und Mauser
- Beobachtungen seltener Vogelarten: Vom Raritätenkabinett zur wissenschaftlichen Dokumentation
- Mauser der Vögel – selbst untersucht
- Ein Verband stellt sich vor: Die Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz
- Exkursionsziel Wattenmeer
- Schriftenschau
- Wichtige Adressen
- Beobachtungsliste

Ornithologen Kalender '90

**Jahrbuch für
Vogelkunde
und Vogel-
schutz**



Dieser handliche Taschenkalender für Feldornithologen erscheint regelmäßig jedes Jahr. Er soll sowohl dem Fachwissenschaftler als auch dem Hobbyornithologen das ganze Jahr über ein praktischer Begleiter sein und besonders auch dem angehenden Vogelkundler nützliche Tips und Hinweise geben.

Neben aktuellen Informationen, z. B. zu neuen Gesetzen, zu Veranstaltungen und neuer Literatur, bringt der Kalender auch kleine Berichte, Artikel und Geschichten. Der Text wird durch Zeichnungen, Cartoons, Anekdoten und amüsante Notizen aufgelockert.

Michael Mühlenberg:

Freilandökologie

432 Seiten, 88 Abbildungen, 19 Tabellen, 2., neu bearbeitete Auflage, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg – Wiesbaden, 1989.

ISBN 3-494-02155-4 (UTB 595)

PREIS: ca. öS 208,-

Dieses Buch ist eine theoretische und praktische Anleitung zur ökologischen Arbeit im

Freiland mit zoologischen und botanischen Methoden.

Es will dem Leser helfen,

- aus seiner ökologischen Fragestellung präzise Fragen und Arbeitshypothesen zu formulieren, angepaßt an die spezifischen Verhältnisse des Habitats und der ausgewählten Zielgruppe,
- den Aufwand für Beobachtungen und Versuche abzuschätzen und dementprechend
- adäquate Methoden anzuwenden und sie kritisch zu beurteilen,
- die Freilanddaten auszuwerten – auch mit Hilfe der EDV (v.a. Statistikpaket SPSS) – und zu aussagekräftigen und quantitativ vergleichbaren Ergebnissen zu kommen.

Außerdem wird auf die Bewertung von Habitaten für Naturschutzfragen eingegangen. Dem Wunsch vieler Benutzer der ersten Auflage entsprechend wurde das Kapitel über die Konstruktion von Fang- und Meßgeräten erweitert. Das umfangreiche Literaturverzeichnis nennt neben einer Fülle von Grundlagenliteratur und methodischen Arbeiten auch Bestimmungsliteratur zu den im Text angesprochenen Tiergruppen.

Ein Buch für Biologen, die sich in Ausbildung und Beruf mit ökologischer Freilandarbeit beschäftigen, und für haupt- und ehrenamtlich im Naturschutz Tätige, die Gebiete für Naturschutzzwecke beurteilen müssen.

Rainer Flindt:

Ökologie im Jahreslauf Naturkundliche Wanderungen und Beobachtungen von Januar bis Dezember.

175 Seiten mit vielen schwarz-weiß Abbildungen und Tabellen. Quelle & Meyer, Biologische Arbeitsbücher, 4. Auflage, 1989. ISBN 3-494-01174-5. PREIS: ca. öS 210,-

Dieses Buch, das auf den „Arbeitskalender für den biologischen Unterricht“ von Werner Siedentop zurückgeht, wendet sich nicht nur an den Biologielehrer, der Exkursionen plant oder pflanzen- und tierkundliche Hinweise sucht (sie sind am Ende jedes Kapitels zusammengestellt), sondern darüber hinaus an alle, die sich alleine oder in der Gruppe mit der Natur und der Biologie beschäftigen und Anregungen für ihre Wanderungen suchen.

Für jeden Monat werden Beobachtungen zur Biologie und Ökologie in mehreren Biotopen vorgeschlagen, wobei Wanderungen zum gleichen Biotop in verschiedenen Monaten jeweils unter einem anderen Aspekt stehen. Die Beschreibung geht von Phänomenen aus, die jedem Interessierten ins Auge fallen. Die Beobachtungen werden erklärt und in einen ökologischen Zusammenhang gestellt.

Biotope wie Wald, Stadt, Feld und Wiese, die für alle erreichbar sind, erscheinen in mehreren Monatsbeschreibungen, aber auch Biotope wie z. B. Hochgebirge, Watt, Hochmoor und Heide, die nicht für jeden zugänglich sind, werden kurz behandelt.

*Jürgen M. Simon,
Horst Hanemann:*

Es begann mit einer Insel...

90 Jahre Deutscher Bund für Vogelschutz e. V.

*Schriftenreihe „Verbände der Bundesrepublik Deutschland“, Band 29. 426 Seiten, Kunststoff-Einband. ISBN 3-922114-35-0
PREIS: ca. öS 385,-*

Das Jahr 1989 ist für den Deutschen Bund für Vogelschutz ein Jubiläumjahr. 1899 betraute Lina Hähnle aus Stuttgart erstmals die Vogelinsel bei Giengen als Naturschutzgebiet für den soeben von ihr gegründeten

Bund für Vogelschutz. Aus diesem ersten Schutzgebiet sind heute in der Bundesrepublik Hunderte geworden. Aber im heutigen DBV hat sich im Vergleich zu damals viel verändert. Aus der ehemals im ganzen damaligen Reichsgebiet verstreuten Mitgliederschar sind neun Landesverbände entstanden, die in über 1000 Orts-, Kreis- und Bezirksgruppen zusammengefaßt sind. Insgesamt werden ca. 140.000 Mitglieder betreut. Die Aufgaben sind vielseitig. Neben den ursprünglich primären Vogelschutz ist heute der umfassende Naturschutz getreten, der in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden national und international und mit Behörden ausgeführt wird.

Die Bilderchronik ist neben der 1987 erschienenen Chronik „Deutscher Bund für Vogelschutz e. V.“ eine wertvolle Ergänzung der Verbandsgeschichte in Bildern von damals bis heute. Im ersten Teil werden Einzelkapitel von der Gründerfamilie bis hin zur Eismeerexpedition von Verbandsmitgliedern, von Vogelstimmenaufnahmen bis zu wichtigen Schutzgebieten des Verbandes behandelt. Im zweiten Teil wird die Arbeit der einzelnen Landesverbände mit ihren Ortsgruppen vorgestellt.

Hans-Martin Schönherr:

Von der Schwierigkeit, Natur zu verstehen Entwurf einer negativen Ökologie Kritik ökologischen Denkens

*123 Seiten, Fischer Taschenbuch Verlag,
Frankfurt am Main, 1989.
ISBN 3-596-24193-6*

Die Entwicklung der Naturwissenschaft beweist immer mehr, daß diese nicht wie behauptet, Natur richtig beschreibt oder gar versteht, sondern Natur nur an ein bestimmtes Bild von ihr anpaßt. Darin sieht der Autor eine der Ursachen für die Ökologie-Krise heute: Aus der Naturbeherrschung

ist Naturzerstörung geworden, weil zudem die technische Entwicklung Natur immer mehr zum Verschwinden bringt, indem sie eine künstliche, naturfremde Welt schafft.

Die Provokation dieses Buches besteht darin, daß der Autor im herkömmlichen ökologischen Denken keinen Ausweg sieht, die Umweltzerstörung rückgängig zu machen. Keine Begründung der Ökologie reicht an die Natur objektiv heran, sondern entwirft selbst wieder Modelle, an die sie die Natur anpaßt. So gibt es, erkenntniskritisch gesehen, ökologisch keine sicheren Wahrheiten. Damit wird Ökologie negativ. Ökologisches Verhalten beweisen wir nicht, wenn wir mit umweltfreundlicher Technik in die Natur eingreifen. Wir verhalten uns nur dann ökologisch, wenn wir auf Eingriffe in die Natur verzichten. Wir gehen mit Natur nur sensibel um, wenn wir die Unvermeidbarkeit unserer ökologischen Irrtümer begreifen. Mit dieser negativen Ökologie zeigen wir Sinn für phantasievollen – und nicht künstlichen – Umgang mit der Natur.

Eckhard Jedicke:

Brachland als Lebens- raum

*Reihe „Natur erleben“, 128 Seiten mit ca. 60
Farbfotos und ca. 20 schwarz-weiß
Zeichnungen. Ravensburger Buchverlag,
1989. ISBN 3-473-46092-3.
PREIS: öS 154,40*

Was der Mensch nicht mehr nützt, nützt die Natur. Wenn Brachland auf den ersten Blick bisweilen öd und leer erscheint, so enthüllt es beim näheren Hinsehen eine Fülle von Pflanzen und Tieren, die hier einen Lebensraum zum Überleben gefunden haben. Dieser in der Reihe „Natur erleben“ erschiene Band will die Augen für die Besonderheiten öffnen und zeigen, daß ohne die Erhaltung von Brachen die Natur zum Ödland wird.

Das Buch stellt die Vielfalt der verschiedenen Brachtypen sowie ihre Entstehung vor: Ackerbrachen, Weinbergbrachen, aber auch ungenutzte Steinbrüche oder Kahlschläge im Wald mit ihren Pioniergesellschaften. Ausführlich ist dargestellt, wie die Natur Schritt für Schritt Besitz ergreift von Flächen, die ehemals vom Menschen genutzt wurden. Farbaufnahmen zeigen Pflanzen, Tiere und ihre Lebensräume, Zeichnungen verdeutlichen die Zusammenhänge in den Lebensgemeinschaften.

Wenn es auch zunächst etwas paradox erscheinen mag, so erfordert Brachland mit der sich selbst überlassener Natur heute gezielte Pflegeeingriffe. Zahlreiche Brachtypen sind erst durch Einwirkung des Menschen entstanden. Wie bei früher von Schafen extensiv beweideten Wacholderheiden, auf deren Trocken- oder Halbtrockenrasen sensible Lebensgemeinschaften mit einem außergewöhnlichen Artenspektrum entstanden sind.

Eleonore Hobenberger:

Feuchtgebiete

Quellen – Flüsse – Seen – Moore

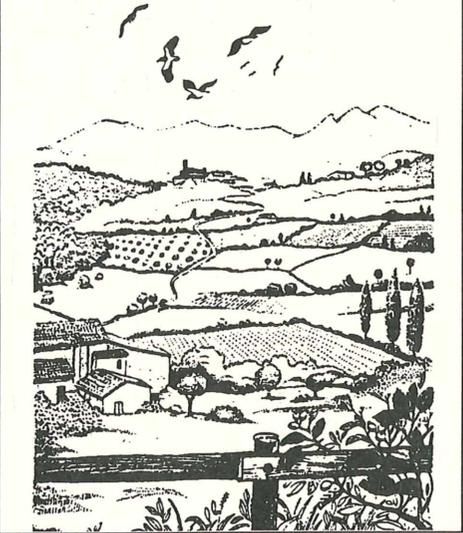
128 Seiten, 60 Farbfotos und 20 schwarz-weiß Zeichnungen. Ravensburger Buchverlag, 1989. ISBN 3-473-46091-5.
PREIS: öS 154,40

Nicht Land, nicht Wasser – dies kennzeichnet den amphibischen Lebensraum eines „Feuchtgebietes“, und gerade deshalb sind diese Bindeglieder zwischen der trockenen und der nassen Welt aus ökologischer Sicht von herausragender Bedeutung. Das Buch schildert die verschiedenen Typen von Feuchtgebieten, deren Ausdehnung von einem schmalen Streifen zwischen dem freien Wasser und einem extrem trockenen Ufer bis zu den riesigen Flächen des Wattenmeeres variiert. In farbigen Fotos und übersichtlichen Zeichnungen werden Pflanzen und Tiere vorgestellt, die hier ihre Lebensgrundlage finden.

ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZBUND

BIOTOPE VERBINDEN

ÖKOLOGISCHE GRUNDLAGEN UND PERSPEKTIVEN



Erhältlich zum Preis von öS 20,- in der Vorarlberger Naturschau in Dornbirn, Marktstraße 33.

Juraj Holcik (Hrsg.):

The Freshwater Fishes of Europe

Eine 9-bändige Monographie mit ausführlichen Beschreibungen aller Fische, die europäische Gewässer besiedeln (auch eingebürgerte Arten und Hybriden). Es werden bei jeder Art Belange der Taxonomie, der Morphologie, der geographischen Verbreitung, der Ökologie als auch der wirtschaftlichen Bedeutung behandelt.

Band 1/II:

General Introduction to Fishes: Acipenseriformes

464 Seiten, 63 Abbildungen, 77 Tabellen, download
Aula Verlag, Wiesbaden, 1989. ISBN 3-89104-431-3. (In englischer Sprache)
PREIS: ca. öS 1.652,-

Der erste Teil dieses Bandes gibt eine allgemeine Einführung zur Gruppe der Fische, im besonderen zu folgenden Themen: Morphologie, Kriterien für die Identifikation, Reproduktionsstrategien und Ontogenie, Fische und Umwelt, Zoogeographie und Geschichte, Schutzaspekte, Schlüssel zu den Familien, allgemeine Literatur.

Im zweiten Teil findet sich detaillierte Information über alle Arten der Familie Acipenseridae.

Erich W. Ricek:

Die Pilzflora des Attergauer, Hausruck- und Kobernausserwaldes

Abhandlung der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich, 439 Seiten mit 20 Farbtafeln, Band 23, Wien 1989.

Mit diesem Buch legt der Verfasser, von Beruf Lehrer, der sich im Selbststudium eine überragende Kenntnis der gesamten heimischen Pflanzenwelt, insbesondere der Moose und Pilze angeeignet hat, seine intensiven, bis 50 Jahre zurückreichenden Beobachtungen der Pilzflora seines weiteren Heimatgebietes vor.

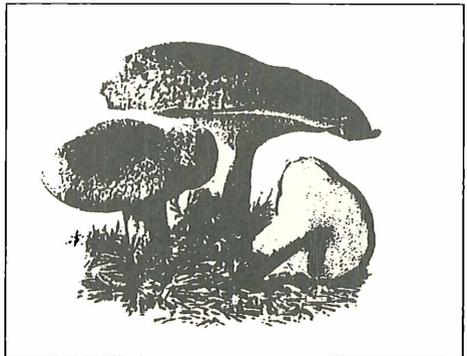
An eine kurze Beschreibung der Landschaften schließt sich die der Biotope mit ihren charakteristischen Gefäßpflanzen- und Pilzarten. Behandelt werden verschiedene Wälder, wobei noch relativ reichlich tannenreiche Wälder auffallen, Moore, Rasengesellschaften und Holzabfall als Pilzstandort. Durch den langen Beobachtungszeitraum konnten Veränderungen der Pilzflora festgestellt werden, im allgemeinen eine Abnahme, die auf Bewirtschaftungsänderungen und Umwelteinflüsse zurückgeführt wird. Auch das Ausbleiben einer forstlich

nachteiligen Nutzung, wie der Laubstreugewinnung, kann sich auf die Pilzflora negativ auswirken. Daß Plenterung zur Vergrasung und damit zur Beeinträchtigung der Pilze führt, kann nur für unregelmäßigen Betrieb, eher Plünderung, zutreffen. Eine Liste der gefährdeten und der stark in Abnahme befindlichen Pilzarten mit Gefährdungsursachen und möglichen Schutzmaßnahmen wird gegeben.

Den Hauptteil des Buches macht die Auflistung der beobachteten Pilzarten in verwandtschaftlicher Reihenfolge aus mit Standortsangaben, Zeit der Fruchtkörperbildung, Häufigkeit und Vorkommen. Bei nicht allgemein verbreiteten Arten werden die Fundorte mit Ortsbezeichnung und Kartenquadrant der floristischen Kartierung angegeben. Zwanzig, vom Autor selbst gemalte Farbtafeln, Literaturverzeichnis und Artenregister schließen das Werk ab. Weitere noch geplant gewesene Abschnitte, z. B. über Mykorrhiza, Saprophytengesellschaften, holzabbauende Pilze sowie weitere Abbildungen konnte der Autor krankheitsbedingt leider nicht mehr vollenden.

Das Buch stellt einen bedeutenden Beitrag zur Kenntnis der schwierig zu erforschenden und daher noch relativ wenig bekannten Pilzflora eines für größere Teile Österreichs recht repräsentativen Landschaftsausschnitts dar. Wertvoll sind vor allem die auf reicher Geländeerfahrung beruhenden ökologischen Angaben, die in vielen anderen Pilzbüchern sehr unzureichend sind.

Kurt Zukrigl



Die Bedrohung der Wälder Schäden, Folgeerscheinungen und Gegenmaßnahmen

208 Seiten mit 59 Abbildungen im Text, 8
Farbtafeln, Verlag Österr. Akad. Wiss.,
Wien, 1989. ISBN 3 7001 1673 X
PREIS: öS 320,-

Es ist dringend erforderlich, unsere Kenntnis von den Ursachen des Zerstörungsprozesses zu vertiefen und allgemein bekanntzumachen. Um diesem Ziel zu dienen, hat die Kommission für Humanökologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften beschlossen, eine Veröffentlichungsreihe herauszubringen, die in Einzeldarstellungen die wichtigsten Bereiche der Umweltzerstörung, ihre Ursachen und Strategien zu ihrer Vermeidung in objektiv-wissenschaftlicher Form behandelt.

Das Anliegen des ersten Bandes ist es, die Folgen der weltweit betriebenen Waldzerstörung eindringlich aufzuzeigen. Waldvernichtung und Verbrennung fossiler Brennstoffe führen zur Anreicherung von Kohlendioxid in der Atmosphäre und haben Veränderungen des Weltklimas und die Zerstörung produktiven Landes zur Folge. Der Mensch „macht“ derzeit im wahren Sinne des Wortes Erdgeschichte, indem er die Biosphäre innerhalb weniger Generationen so verändert, wie dies ohne sein Zutun nur in Zeiträumen von hunderttausenden Jahren möglich wäre. Da eine Fortsetzung dieses globalen „Experimentes“ die elementaren Lebensgrundlagen der nächsten Generationen gefährdet, muß dieser Entwicklung entgegengesteuert werden.

Inhalt:

Chr. Körner: Bedeutung der Wälder im Naturhaushalt einer vom Menschen veränderten Welt – H. Mayer: Aktuelle Gefährdung der mitteleuropäischen Wälder – H. Mayer: Der Wald im Alpenraum – M. Seger: Fernerkundung, Zusammenhangsanalyse, Modell-

bildung (Raumbezogene Ansätze in der Waldschadensforschung am Beispiel Lavanttal) – F. Mitterböck: Instrumente der Waldschadenvorbeugung in Österreich – P. Weish / K. Baier: Umweltsanierung am Beispiel Japans - H. Franz: Ausblick.

Neue Aufgaben für Unterhaltungspflichtige an Gewässern

Ökologisch orientierte Arbeiten erhalten Priorität

Oberstes Ziel der Gewässerunterhaltung war in der Vergangenheit der störungsfreie Hochwasserabfluß. Durch eine konsequente Grabenräumung wurden wertvolle Biotope zerstört. Bäche, die durch Wiesen und Felder fließen, bilden jedoch den Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Durch die 5. Novelle zum Wasserhaushaltsgesetz von 1986 und die entsprechenden Landeswassergesetze werden dem Unterhaltungspflichtigen neue Aufgaben zugewiesen. Das bisherige Unterhaltungskonzept muß überdacht werden, ökologisch orientierte Arbeiten erhalten Priorität. Ziel des Deutschen Verbandes für Wasserwirtschaft und Kulturbau e. V. (DVWK) ist es, bundesweit den Erfahrungsaustausch der Unterhaltungspflichtigen wie der Fachleute zu verstärken und damit zur Praxis der ökologisch orientierten Gewässerpflege beizutragen.

Man ist sich in jüngster Zeit wieder bewußt geworden, daß die Gewässer wertvolle ökologische Aufgaben erfüllen. Flußwasser enthält bis zu fünf Millionen Kleinstlebewesen und Organismen je Kubikmeter. Sie sind Bestandteil der Nahrungskette, die vom Einzeller über den Wasserfloh und Flußkrebs bis hin zum Fisch, Vogel, Säugtier und Menschen reicht. Pflanzen und Tiere benötigen einen möglichst ungestör-

Ich helfe!



ÖSTERREICHISCHE
NATURSCHUTZJUGEND

önj

ten und vielgestaltigen Lebensraum, der das Gewässerbett, die Flachwasser- und Stillwasserzonen, die Uferbereiche sowie deren mannigfaltige Pflanzenwelt umfaßt. Auch der Uferstreifen gehört hierzu.

Naturnaher Gewässerausbau und ökologisch orientierte Gewässerunterhaltung stel-

len einen bedeutenden Beitrag zur Rückgewinnung verloren gegangener Lebensräume dar. Der DVWK sieht es als wichtige Aufgabe an, dem Praktiker die erforderlichen Grundlagen und das Rüstzeug für seine tägliche Arbeit am Gewässer an die Hand zu geben. In Forschungsarbeiten und Seminaren sollen die erforderlichen Maßnahmen der Gewässerpflege aufgezeigt werden. Dazu gehören u.a. Anleitungen zum Mähen und Krauten, Sohlräumung, Beseitigung von Schäden, biologische Unterhaltung, Pflege der Ufervegetation, Sondermaßnahmen z.B. bei Hochwasser usw.

Diese moderne, ökologisch ausgerichtete Gewässerpflege erfordert eine Zusammenstellung des Kenntnisstandes und eine Weitergabe an die Praktiker. Der DVWK fungiert hierbei als „Wissenstransferstelle“. Fachleute erarbeiten durch die Erforschung der verschiedenen Biozönosen und ihrer Reaktionen auf die jeweiligen Eingriffe durch den Menschen bei der Gewässerunterhaltung Methoden naturnaher Gewässerpflege, wie unsere Zeit sie in immer verstärktem Maße verlangt.

Nationalparkplanung Donau-Auen

WWF

Leider ist in der letzten Ausgabe ein kleiner Druckfehler passiert. Daher nochmals die korrigierte Nummer des Spenden-Kontos:

PSK 2091.000

„Natur freikaufen“



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [1990_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 53-59](#)